



Christian Loikits & Gerhard Stiftinger, Ausfluchtspunkte

Das „neue Land“ ist weniger leicht zu fassen. Seine Erscheinungsformen sind verwirrend und widersprüchlich. Seine Gewerbeparks erzählen keine archaischen Geschichten mehr, und die chinesischen Lokale an den Hauptplätzen werden von den Feuilletonisten gemieden. An Stammtischen werden Indien-Reisen geplant, während der Gastwirt seine SAT-Anlage erneuert. Der Sozial-Basar der Pfarre ist nicht mehr in das alte Unterdrückungslid zu integrieren. Skin-Gruppierungen und alte Kämpfer leben neben Jungschar, alternativen Gemeinderätinnen und Bachblütenthérapeuten. Hängt einer früheren „Idealen“ nach, so entpuppt sich der andere als Rückkehrer aus alternativen städtischen Milieus mit modernen Ambitionen. Schritt für Schritt wurde die Enge überwunden durch Mobilität, Medien, Fernreisen und individuelle Biografien mit Montage- und Praktikastationen in Libyen, Saudi-Arabien oder Paris.

2009. Normalzustand

2007. Fluchtwege und Sackgassen

2005. Geordnete Verhältnisse

2003. Die Kunst der Feindschaft

2001. Das Ende der Gemütlichkeit

1999. Randzonen

1997. Kunst.Über.Leben

1995. Heiße Heimat

1993. Das Fremde

- **Das Festival der Regionen ist eines der größten zeitgenössischen Kulturfestivals in Österreich. Es findet seit 1993 alle zwei Jahre an wechselnden Orten im Bundesland Oberösterreich (Hauptstadt: Linz) statt und hat sich seither zu einer zeitgenössischen Schwerpunktveranstaltung für aktuelle, ortsspezifische Kunst und Kultur entwickelt. **An der Nahtstelle von Kunst und Alltagsleben beziehen die Projekte des Festivals die Bevölkerung in die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Fragestellungen ein.** Abseits der Zentren verbindet das Festival der Regionen zeitgenössische Kulturarbeit und Kunstformen mit lokalen Geschichten, Problemstellungen und Eigenheiten.**

Das Festival der Regionen präsentiert ausschließlich eigens für das Festival produzierte oder in der Schwerpunktregion entstandene Projekte und orientiert sich international an einem zeitgenössischen Kulturbegriff, der Kunst, Wissenschaft und soziale Praktiken ebenso umfasst, wie Verknüpfungen zu Alltagskultur und interdisziplinärer Zusammenarbeit.

- Das Festival der Regionen ist eines der größten zeitgenössischen Kulturfestivals in Österreich. Es findet seit 1993 alle zwei Jahre an wechselnden Orten im Bundesland Oberösterreich (Hauptstadt: Linz) statt und hat sich seither zu einer zeitgenössischen Schwerpunktveranstaltung für aktuelle, ortsspezifische Kunst und Kultur entwickelt. An der Nahtstelle von Kunst und Alltagsleben beziehen die Projekte des Festivals die Bevölkerung in die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Fragestellungen ein. Abseits der Zentren verbindet das Festival der Regionen zeitgenössische Kulturarbeit und Kunstformen mit lokalen Geschichten, Problemstellungen und Eigenheiten.

Das Festival der Regionen präsentiert ausschließlich eigens für das Festival produzierte oder in der Schwerpunktregion entstandene Projekte und **orientiert sich international an einem zeitgenössischen Kulturbegriff, der Kunst, Wissenschaft und soziale Praktiken ebenso umfasst, wie Verknüpfungen zu Alltagskultur und interdisziplinärer Zusammenarbeit.**

Auszug aus der Ausschreibung (bereits beendet):

Das Festival der Regionen sucht Projektvorschläge aus den Bereichen ortsspezifische Kunst & Kultur, Kunst im öffentlichen Raum, Alltagskultur, Kunstvermittlung, Performance und partizipative Praktiken für das Festivalprogramm 2009.

- Wer kann ein Projekt vorschlagen?

Jede/r mit einer Idee zum Thema: einzeln oder gemeinsam arbeitende KünstlerInnen, Kulturschaffende und WissenschaftlerInnen, in Kultur und Gesellschaft tätige Einzelpersonen, Initiativen, Verbände, Vereine, NGOs und Arbeitsgruppen



Eine der Kunstinstallationen. „Besuchen Sie uns nicht“ wird für Diskussionen sorgen.

Festival der Regionen: 36 Künstler wollen irritieren

KIRCHDORF. Ein Ranking von 25 Kunstprojekten wird für das „Festival der Regionen“ aufgestellt, das vom 23. Juni bis 8. Juli im Bezirk Kirchdorf veranstaltet wird.

Von Hans Strohmann
36 Künstler und Vereine aus Österreich, Italien, Kraino, Tschechien, Deutschland, der Schweiz und der USA haben bereits ihre Mitarbeit zugesagt. Sie wollen einen fiktiven Personen zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft richtig die Vergangenheit zeigen.
„Wir laden schon jetzt die Publikum zu einem Rundreis durch vorbei an Interventionen, Installationen und starken Bildern von Thomas Jäckel und Jacky Assa“, sagt Festivalleiter Hans von Fein.
Die Künstler werden mit Mit-

teln mitgenommenen bildender Kunst Beiträge über Migration, Mobilität, Fortschritt und Rückzug bringen, aber auf dem ersten Blick irritieren können.

„Wir treffen auf allen Ebenen auf gute Kooperation und hoffen auch bei dem schwierigsten Projekten auf die Unterstützung von Behörden und Inspektoren des Bezirks“, sagt die Produktionsleiterin des Festivals, Susanne Prosegg.

Lokaler Radiosektor

Für die Zeit des Festivals wird ein eigener lokaler Radiosender in Betrieb genommen. Dafür arbeiten das Radio FM1 Linz, das Freie Radio Freistadt und das Freie Radio Salzburg zusammen. Am Samstag, 27. Juni, wird ab 18 Uhr im 81,90-MHz „Sendungspunkt“ veranstaltet, bei dem ein erster

Einblick über die Radioarbeit vermittelt wird.

Paul Krauder legierte in zweijähriger Arbeit eine Fläche in Schilfbach und bietet mit der Fotostrie „Job“ einen ungewöhnlichen Einblick in den Alltag seiner Protagonisten.
Philipp Högler und Ralf Mayer zeigen unter dem Titel „Local Self-Service Kramerei“ die Erfahrungen ihrer Ausflüge in High-Tech-Unternehmen, Software-Schulungen und andere Prozesse.

Der Kirchdorfer Rudolf Gieseler wird mit seiner letzten realen Bildausgabe „Anachen Sie uns nicht“ zur Diskussion sorgen. Gerhard Sedwiger und Christian Lötter vom Verein Kärnten aktivieren „Anachronismus“ mit Sound-Installationen und temporären Medien.

KULTUR

Globales Kirchdorf

KIRCHDORF. Das Festival der Regionen macht weltweit, wie schon so oft, auf dem Lokal geschienen ist und regionaler Kunst für Aufmerksamkeit sorgen. Das Festival hat den Zusammenstoß von zwei Einheimischen gelernt und Anzeichen der Zusammenarbeit.

Globales Kirchdorf. Das Festival der Regionen macht weltweit, wie schon so oft, auf dem Lokal geschienen ist und regionaler Kunst für Aufmerksamkeit sorgen. Das Festival hat den Zusammenstoß von zwei Einheimischen gelernt und Anzeichen der Zusammenarbeit.

Kunst im öffentlichen Raum
Kunst im öffentlichen Raum
Kunst im öffentlichen Raum
Kunst im öffentlichen Raum

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Das Festival der Regionen macht weltweit, wie schon so oft, auf dem Lokal geschienen ist und regionaler Kunst für Aufmerksamkeit sorgen. Das Festival hat den Zusammenstoß von zwei Einheimischen gelernt und Anzeichen der Zusammenarbeit.



Ein Blick auf die Kunstinstallationen. Die Künstlerin hat Kunstinstallationen in der Landschaft.

Foto: 2007

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit

Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit
Einblick über die Radioarbeit





Christoph Draeger



Peter Sandbichler



Christian Loikits & Gerhard Stifinger, Ausfluchtspunkte





rhizom



rhizom